

Wichtige Kriterien bei der Planung des Prinzregentenplatzes waren die Übereinstimmung der Platzgestaltung mit dem bestehenden stadträumlichen Konzept und den Bauwerken der Gründerzeit.

Die Erhaltung der Platzwirkung trotz 5-spuriger diagonaler Straßen, möglichst viele Flächen für die Fußgänger zurückzugewinnen, um so einen lebendigen Platz an einer wichtigen und schönen U-Bahn-Station zu bekommen.

Herr Dr. Heinz Selig hat in seinem Buch "Stadtgestalt und Stadtbaukunst in München" die Entstehungsgeschichte des Prinzregentenplatzes sehr schön beschrieben:

"Die Stadt München hat 1891 erstmals einen städtebaulichen Wettbewerb für das gesamte Stadtgebiet einschließlich der zur Eingemeindung vorgesehenen Vororte wie Bogenhausen, Nymphenburg, Laim und Thalkirchen ausgeschrieben.

Einen ersten Preis erhielt damals Karl Henrici, der die Ideen von Camillo Sitte vom malerischen Städtebau übernommen hat.

Auf der Grundlage dieses Wettbewerbes hat Theodor Fischer in Bogenhausen die Zone zwischen Haidhausen, der Ismaninger Straße, dem Dorf Bogenhausen bis etwa zur Linie des heutigen Mittleren Ringes städtebaulich überplant.

Von besonderer städtebaulicher Bedeutung ist hierbei der Prinzregentenplatz, der zusammen mit den von ihm auslaufenden Straßenzügen dem gesamten Gebiet strukturellen Halt verleiht. Wie auf dem von Theodor Fischer bearbeiteten Plan zu kennen ist, kam der Prinzregentenplatz genau an der Stelle zu liegen, wo bereits innerhalb eines älteren geometrischen Baulinienplans ein Sternplatz vorgesehen war. Und in Wirklichkeit ist der Prinzregentenplatz auch ein Stern- und das heißt ein Verkehrsplatz im malerischen Stil.

Fischer hat sich hier die Kritik Henricis an den "planimetrischen" Sternplätzen zu eigen gemacht und die Baulinien am Platz so angeordnet, daß der Platz einen geschlossenen Raum bilden konnte, der nur auf der Westseite mit Rücksicht auf den Blick zur Stadt offen blieb. Alle Straßen, mit Ausnahme des westlichen Abschnitts der Prinzregentenstraße, wurden so auf den Platz geführt, daß dieser erst kurz vor dem Betreten als plötzliches Raumerlebnis erfahrbar wird.

Seinen Wert für das heutige Stadtbild in diesem Bereich erhält Fischers Prinzregentenplatzplanung aber erst durch die in repräsentativen Formen des barockisierenden Jugendstils errichtete Mietshausbebauung und das in den Platz vorspringende Prinzregententheater, das 1900/01 von Heilmann & Littmann erbaut wurde.

Das Pflaster selbst wird ebenfalls mit einer mehrfarbigen Bordüre eingefast, so wie es früher üblich war.

ZUR PLATZGESTALTUNG

Der Verkehr:

Die Prinzregentenstraße ist eine wichtige Stadtausfahrt mit hohem Verkehrsaufkommen je Tag. Zusätzlich kreuzen mehrere Buslinien als Zubringer für die neue U-Bahn-Linie (U ...) den Prinzregentenplatz.

Es wurden mehrere Konzepte für die Verkehrsführung über den Platz - siehe Skizze - entwickelt, wobei sich die gebaute Lösung als am wenigsten störend erwiesen hat.

Die Pflasterung:

Die Pflasterung ist nicht wie vielerorts üblich ein Spannteppich von Haus zu Haus. Der Prinzregentenplatz erhält rundum eine Bordüre aus quadratischen Klinkerplatten und eine zweite Bordüre aus Pflanzbeeten mit einer Baumreihe.

Das Pflaster selbst ist ein zweifarbiges Schuppenpflaster aus hellem und dunklem Granitpflaster 6/9 cm. Durch Herausheben der drei äußeren Reihen und Verlängerung des Ansatzpunktes wird daraus das "Lilienmuster". Eine Besonderheit dabei ist, daß das sonst quadratische Grundraster der Bögen rechts und links um einen Stein verbreitert wird (siehe Skizze).

Das Pflaster selbst wird ebenfalls mit einer mehrfarbigen Bordüre eingefast, so wie es früher üblich war.

Wie bereits knapp ein halbes Jahrhundert zuvor am Gärtnerplatz, wurde auch hier durch den Bau des Prinzregenten-Theaters eine Aufwertung der benachbarten Baugründe angestrebt und mit Fassadenplänen für die ersten Häuser Reklame für den Verkauf der Grundstücke gemacht."

Der Ausbau der Prinzregentenstraße und des Prinzregentenplatzes wurde durch die beiden Kriege verzögert. Die Prinzregentenstraße erhielt eine einreihige Lindenallee.

Nach 1950 wurde die Prinzregentenstraße voll für den Verkehr ausgebaut, und die Bäume wurden entfernt.

Durch die Herausnahme der Straßenbahn ist es wieder möglich, die Allee zu pflanzen.

1985 hat die Landeshauptstadt München, Baureferat, der Planungsgruppe

den Architekten Freiherr von Branca

Hilmer & Sattler

und dem Landschaftsarchitekten

G. Hansjakob

den Auftrag für die Planung der Prinzregentenstraße und des Prinzregentenplatzes übertragen.

Die Bepflanzung:

Der Prinzregentenplatz ist einreihig mit hochstämmigen Linden (*Tilia euchlora*) bepflanzt. Hinter den hohen Stämmen bleibt das Erdgeschoß der Häuser in Augenhöhe sichtbar.

1. Brunnenanlage mit Fontänen, (Ein wichtiges Element der Platzbepflanzung)

2. Wartebänke
3. Sitzbänke
4. Papierkörbe
5. Lampen, zweiarmig
6. Lampen, dreiarmig
7. Poller
8. Poller mit Kette 4 m
9. Poller mit Kette 2 m

Die Bäume stehen in breiten Beeten (nicht im Pflaster), damit sie auf lange Zeit ausreichenden Lebensraum haben. Die Beete sind mit niedrigen Hartriegelhecken (*Cornus alba*) eingefast.

10. Grünflächeneinfassung mit
11. Baum (Platz)
12. Hecke

Der Springbrunnen:

Der Springbrunnen, die Form der Einfassung und die Fontäne ist dem Brunnen am Friedensengel nachempfunden.

Leider konnte am Prinzregentenplatz der zweite geplante Brunnen am Ende der stadtseitigen Achse Prinzregentenstraße noch nicht gebaut werden, da der Verkehr aus der Mühlbauerstraße noch über den Prinzregentenplatz läuft.

Aufgestellt am 15. April 1986

GOTTFRIED HANSJAKOB
LANDSCHAFTSARCHITEXT HDL

Die Möblierung:

Die Möblierung wie Lampen, Poller, Geländer und Bänke, die Bepflanzung, die Pflasterung und der Brunnen befinden sich im Einklang mit den reichhaltig gegliederten Fassaden.

Prinzregentenplatz, München

M A S S E N E R M I T T L U N G

=====

1.	Brunnenanlage mit Fontänen, 10 m Ø	1 Stück
2.	Wartehäuschen	2 Stück
3.	Sitzbänke	10 Stück
4.	Papierkörbe	8 Stück
5.	Lampen, zweiarmig	3 Stück
6.	Lampen, dreiarmig	3 Stück
7.	Poller	8 Stück
8.	Poller mit Kette 4 m	61 Stück
9.	Poller mit Kette 2 m	9 Stück
10.	Grünflächeneinfassung mit Zaun	411 lfm
11.	Bäume (Platz)	25 Stück
12.	Hecke	359 lfm

Aufgestellt am 15. April 1986

GOTTFRIED HANSJAKOB
LANDSCHAFTSARCHITEKT BDLA